

Monatsbericht Januar 2019

Hallo, Freunde der Sonne, nur um das von vorne herein klar zu stellen ich bin nicht großenwahnsinnig geworden. Ungeachtet dieser Tatsache musste ich zu Anfang dieses Monats erfreut feststellen: ich bin eine Art Halbgott mit geradezu magischen Kräften. Angefangen hat dieser Erkenntnisprozess damit, dass die Pumpe, die den projekteigenen Wasserturm versorgt ausgefallen war. Weil ich ja „sowas mit Strom“ gelernt habe, wurde ich prompt mit dieser Aufgabe betraut. Also schnappte ich mir zwei Jungs als motivierte Helfer und sah mir die Sache mal an. Nach kurzer Fehlersuche stellten wir fest, dass ein durch Wasser und Schlamm zerstörtes Kabel keinen Strom leitet. Nach ca. 30 Minuten war Der Defekt repariert und wieder Wasser im Tank (Anerkennendes Gemurmel und beifälliges wasserzapfen). Am nächsten tag wurde mir in der Schreinerei zugetragen, dass die Hydraulische Höhenverstellung an einer Maschine nicht Funktioniert, also kurz aufgeschraubt und den defekten Sicherheitsschalter gereinigt... Läuft, was ein begeistertes „Miércoles“ (zu übersetzen mit „Mittwoch“, doch eher aufgrund seiner Ähnlichkeit mit „mierda“ (sch##ss#) als universeller Ausruf verwendet) als Reaktion hervorbrachte. Ab diesem Punkt standen meine Fähigkeiten hoch in Ehren und wurden zum Teil maßlos überschätzt, da gab es Geräte zu reparieren, Lautsprecher zu löten und es hätte nur noch gefehlt, dass jemand mit einem toten Vogel zu mir gekommen wäre um mich zu bitten diesen zu reparieren. So war ich für ein paar tage der Mann, der Kann. Daraus kann man lernen, ein Abitur ist zwar schön und gut, aber in manchen Situationen schadet es auch nicht „etwas anständiges“ gelernt zu haben.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem Vater für seine Handwerker gene und die vielen Stunden geduldiger Instruktionen bedanken. Und bei meiner Mutter für Die nie endende Unterstützung und dafür, dass sie es schon solange mit ein paar Chaoten wie uns aushält.

Auch das Reisen durfte im neuen Jahr selbstverständlich nicht zu kurz kommen. Deshalb sahen wir uns gezwungen, über ein verlängertes Wochenende nach Samaipata zu fahren, ein Trip, den wir nicht bereuen sollten. In der Nähe von Santa Cruz zwischen Anden und Jungel gelegen erwies sich das Städtchen als die in meinen Augen bisher schönste Ansiedlung Boliviens. Wir besuchten eine Station für gerettete Tiere, den Nationalpark amoro, durch den wir eine Tagestour unternahmen und der mit seiner beeindruckenden Landschaft und großer Artenvielfalt sowohl bei Pflanzen als auch Tieren beeindrucken konnte. Auch die antike Festung stand auf dem Plan.

Einzig das auf der Straße ausgeschilderte „Naturschwimmbecken“ stellte sich als knapp hüfttiefe Enttäuschung heraus.





Das highlight war für mich jedoch die gute Stimmung an unseren gemeinsamen Abenden im Hostel, die äußerst amüsanten runden „wer bin ich?“ und der Retter in der Not, der just bei der Erwähnung, dass es hier kein Vollkornbrot zur Kombination mit der selbstgemachten Kräuterbutter gäbe, mit einem Korb von eben diesem zur Tür herein kam. Alles in allem ein gelungener Kurzurlaub.



Im Projekt wartete schon das wahre Leben auf uns und nach langen planungen, diskussionen und kompromissen beschlossen wir die existierende Panaderia (Bäckerei) und den benachbarten raum zusammenzulegen um platz für die ehrgeizigen Zukunftspläne rund um den Brotverkauf zu schaffen.



Bei dem dazu nötigen Durchbruch konnten sich alle beteiligten ihrer aufgestauten Energie entledigen. Wie zu erwarten konnten wir uns dabei nicht über mangelnde Hilfe beklagen.

Nachdem das Loch geschlagen war stützten wir es, wie sich das gehört mit Holzbalken ab und haben es sogar ordentlich verputzt. Damit ist die panaderia bereit für den Einsatz.



Damit neigte sich der Januar auch schon dem Ende entgegen und ich freue mich auf das Anfang Februar stattfindende Zwischenseminar und das damit verbundene Wiedersehen mit den anderen Freiwilligen. Übrigens, wer sich bei den Bildern aus samaipata über die Eisbrocken auf schwarzem Sand gewundert hat, bekommt 5 Punkte für gute Beobachtung (gut aufheben bei 10 Punkten gewinnt ihr einen aufblasbaren Plattenspieler mit Gardena Kupplung). Dieses Bild entstand nämlich auf Island, wo ein paar Freunde auf der Jagd nach Nordlichtern ihren Urlaub verbrachten und ich freue mich schon, diese illustre Truppe im Sommer hier in Bolivien begrüßen zu können.

Bis dahin macht es gut und grüßt mir die Heimat

Tobias